



03. Februar 2016

KDT: Heinz Baumgartner

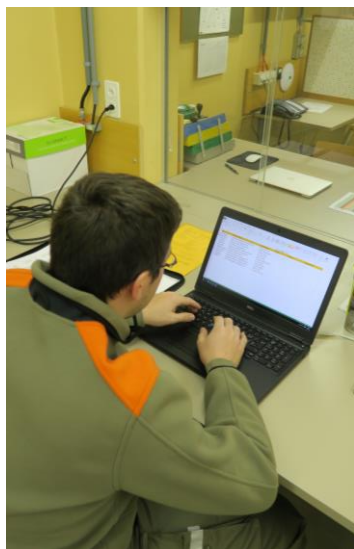
C Info: Moritz Hirt und Daniel Ryser

Sirenentest unter Beobachtung der regionalen Medien

Am Mittwoch, 03. Februar 2016, fand um 13.30 Uhr in der ganzen Schweiz der jährliche Sirenentest statt. Dies nahm die Zivilschutzorganisation zum Anlass die Sirenen zu kontrollieren. Dazu besuchten die regionalen Medien den Zivilschutz beim Feuerwehrmagazin Oensingen.

Am Morgen um 09:00 Uhr versammelten sich die Zivilschützer pünktlich um die Vorbereitungen für den Sirenentest zu treffen. Im Anschluss an die Vorstellung des Tagesablaufs wurden die jeweiligen Sirenenstandorte zugeteilt. Nach den abgeschlossenen Umbauarbeiten der Sireneneinrichtungen war es wichtig die neuen Installationen auf deren Funktion zu prüfen. Dazu besichtigten die Zivilschützer gemeinsam jede einzelne Sirene und notierten auf den Kontrollblättern die relevanten Informationen zur Funktion und zum Standort.

Ausgelöst wurden die Sirenen schweizweit um 13.30 Uhr mit dem Zeichen «Allgemeiner Alarm», ein regelmässig auf- und absteigender Heulton von einer



Minute Dauer. Um 13.35 Uhr löste die Alarmzentrale des Kantons Solothurn die Sirene ein zweites Mal aus. Die Aufgabe des Zivilschutzes bestand darin, vor Ort zu kontrollieren, ob die Sirene zu hören war. Zuletzt, um 13.45 Uhr, fand der letzte Kontrollgang statt und die Sirene wurde manuell durch den Zivilschutz vor Ort ausgelöst. Begleitet wurde die Kontrolle von einem regionalen Fernsehsender. Nach der Auslösung der Sirenen folgte die Rückkehr in die BSA Oensingen wo die notwendigen Kontrollblätter abgegeben und kontrolliert wurden.



Der Sirenentest erfolgte bei fünfzehn von siebzehn Sirenen ohne Zwischenfälle. In Wolfwil funktionierte die zweite Fernauslösung sowie die Manuelle nicht. Im Nachbardorf Fulenbach klappte die manuelle Auslösung ebenfalls nicht. Nach Rücksprache mit dem Verantwortlichen Technik AMB Hansruedi Affolter wurde die Behebung der Störungen in die Wege geleitet. Alle beteiligten Zivilschützer konnten damit ihren Einsatz ohne grössere Gehörschäden beenden.